

Herausforderung Holzpreis



Anstossen auf eine lange Tradition: Bürgerpräsident Thomas Schulthess (links) und sein Vorgänger Urs Leuenberger (ganz rechts).

Foto: Thomas Peter

MELCHNAU Vor 150 Jahren trennte sich die Bürgergemeinde Melchnau von der Einwohnergemeinde. Dieses Jubiläum feierte der Burgerrat am Samstag auf dem Babelplatz mit einem Apéro für die Bevölkerung.

Mit dem Ausscheidungsvertrag vom 10. Juli 1867, der am 1. Januar 1868 in Kraft trat, einigte sich die Bürgergemeinde Melchnau mit der Einwohnergemeinde über die Zuteilung der Güter. Gemäss Ausscheidungsvertrag besass die Bürgergemeinde 1867 rund 194 Hektaren Allmendland mit einem Wert von 231 000 Franken. Dieses Land wurde 1873 den nutzungsberechtigten Burgern abgetreten.

Beim Häisiwilweiher besass die Bürgergemeinde zusätzlich 50 Aren Land und bewirtschaftete zudem 214 Hektaren Wald. «Heute ist die Bürgergemeinde noch Eigentümerin eines Hauses mit zwei Wohnungen an der Madiswilstrasse und im Besitz von Wald. Land hat die Bürgergemeinde heute keines mehr», er-

klärt Thomas Schulthess, seit Januar 2018 Präsident der Bürgergemeinde Melchnau.

«Bettlerjagden»

Der Ursprung der Bürgergemeinden reicht jedoch beträchtlich weiter zurück als ins 19. Jahrhundert. Im 17. Jahrhundert litten die Dorfgemeinschaften unter dem «Vaganten- und Bettlertum». Es kam zu regelrechten «Bettlerjagden», um die Armen dorthin zurückzuschicken, wo sie herkommen oder eben Burger waren. Erst mit den Mandaten vom 29. März 1676 und vom 14. Oktober 1679 verbot die Regierung von Bern, Arme abzuschicken.

Das Hungerjahr 1817 war vermutlich Anlass dafür, dass sich Hans Jenzer als erster Melchnauer Burger entschloss, die unsiche-

«Die Bürgergemeinde Melchnau verfügt über gesunde finanzielle Verhältnisse. Wir schreiben schwarze Zahlen.»

Thomas Schulthess, Präsident

re dreimonatige Schiffsreise nach Amerika auf sich zu nehmen. Als 1845 die sogenannte Erdäpfelpest ausbrach und sieben Jahre grassierte, entschlossen sich viele Melchnauer Burger ebenfalls zum Auswandern. Von 1850 bis 1853 stellten 96 Personen einen Ausreiseantrag.

Bis ins Jahr 1984 bezahlte die Bürgergemeinde den im Dorf wohnenden Burgern einen sogenannten Burgernutzen. Der schlechte Ertrag der Wälder erlaubte es danach jedoch nicht mehr, eine solche Auszahlung zu tätigen.

245 Burger

Von 1823 bis 1998 wurden exakte Bürgerregister geführt, die auch heute noch der Familienforschung dienen. Mit den 1929 eingeführten Familienregistern wurde die Registrierung der Bürgerfamilien vom Zivilstandsamt übernommen. Auch heute leben noch viele Melchnau-Burger in

der Gemeinde. 245 Burger sind registriert. Beispiele dafür sind die Geschlechter Bösiger, Dupenthaler, Jenzer, Jufer, Käser, Leibundgut, Leuenberger, Roth, Schärer oder Schulthess.

Viel Sturmholz

Präsident Thomas Schulthess sieht als Herausforderung für die Zukunft der Bürgergemeinde das Preisniveau des Holzes. «Beim Holzverkauf ist der Preis gefallen, weil viel Sturmholz vorhanden ist.» Bereits heute arbeitet die Bürgergemeinde Melchnau im Forst mit Lotzwil und Madiswil zusammen und betreibt einen gemeinsamen Maschinenpark. «Diese Zusammenarbeit, die sich sehr bewährt, wird in Zukunft noch intensiviert.» Die Bürgergemeinde Melchnau verfüge über gesunde finanzielle Verhältnisse. «Wir schreiben jährlich schwarze Zahlen mit jeweils einem kleinen Gewinn», so Schulthess.

Marcel Siegrist

In Kürze

NIEDERBIPP

Fahrverbot wird eingeführt

Eigentlich sollten die Nutzer des Jugendhauses am Hölzlisackerweg über den Walliswilweg anfahren. Weil diese Vorgabe aber nicht eingehalten wurde, erhoben Anwohner Einsprache gegen das Jugendhaus. Um den Einsprechern entgegenzukommen, prüfte die Gemeinde ein Fahrverbot (wir berichteten). Wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist, tritt diese Regelung nun in Kraft. Das Verbot für Motorwagen und Motorräder gilt für den Hölzlisackerweg sowie einen Teil des Schmalzgrubenwegs. *bey*

LANGENTHAL

Beitrag an die Forschungsstiftung

Der Gemeinderat beschloss im Rahmen der zweckgebundenen Verwendung der Kapitalausschüttungen des «Anzeigers Langenthal und Umgebung», die Stiftung zur Förderung wissenschaftlich-heimatkundlicher Forschung über die Stadt und die Gemeinde Langenthal mit einem einmaligen Beitrag in Höhe von 9600 Franken für die Herausgabe einer Broschüre zum anstehenden 100-Jahr-Jubiläum des Gemeindeparlaments im Jahr 2019 zu unterstützen. Das schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung. Am Montag, 17. März 1919, trat das 40-köpfige Langenthaler Gemeindeparlament erstmals im Übungsraum des Theaters zusammen. Damit wird der Stadtrat im Jahr 2019 sein 100-jähriges Bestehen feiern. *pd*

BZ Namen

Nach 38 Jahren hat **Urs Hunziker**, Gründungsmitglied und bisheriger Verwaltungsratspräsident der Wynauer Kabelnetzbetreiberin Wynet, die Führung der Organisation an **Michael Schweizer** übergeben. Michael Schweizer ist ein ausgewiesener Fachmann in Bereich Kommunikation und Umwelttechnik, wie das Unternehmen mitteilt. Er arbeitet hauptberuflich bei der IBL AG in Langenthal. Seinen Wohnsitz hat er in Wynau. *pd*

Musik unter freiem Himmel



Das Stadtorchester Langenthal spielte am Samstagnachmittag im Innenhof an der Wiesenstrasse. Foto: Olaf Nürenberg

Kurventechnik am Limit



Rasante Manöver zeigten die Teilnehmer am Oberaargauer Seifenkasten-Grand-Prix in Thunstetten. Foto: Olaf Nürenberg